

Jahresbericht 2018



Unsere Arbeit für den Regenwald



Gemeinsam für den Regenwald



Rettet den Regenwald e.V., Jupiterweg 15, 22391 Hamburg
Tel. +49- 40 - 4103804, Fax: +49- 40 - 4500144
info@regenwald.org / www.regenwald.org

1. Vorsitzender: Reinhard Behrend

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 11790
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a
Umsatzsteuergesetz: DE155613984

Rettet den Regenwald ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind abzugsfähig.

Inhalt

Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder	4
So arbeiten wir – unsere Kampagnenarbeit	5
Erfolge 2018 – eine Auswahl	6
<hr/>	
Partnerprojekte im Ausland 2018	
Regenwaldkauf am Amazonas – ACELPA	10
Hilfe für das Leuser-Ökosystem - Forum Konservasi Leuser	11
Ein neuer Wald für Sabah – RFF	12
Schutzgebiete für Schimpansen in Westafrika – WCF	13
Partnerprojekte – kurz vorgestellt	14
<hr/>	
Überblick über die Finanzen	22
<hr/>	
Finanzierte Partnerprojekte im Ausland 2018	23
<hr/>	
Gewinn- und Verlustrechnung	24

Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder



Regenwald pflanzen – Wie hier in Peru setzen wir uns gegen die Zerstörung von Wäldern ein und versuchen, bereits geschlagene Wunden zu heilen. Jeder Setzling trägt dazu bei, gerodete Flächen der Natur zurückzugeben

Mit Ihrer Stimme und Ihrer Spende haben Sie 2018 dazu beigetragen, dass wir und unsere Partner in den Ländern des Südens unsere Arbeit für die Regenwälder fortsetzen konnten – mit Erfolgen und vielen Lichtblicken.

2018 haben wir 38 Petitionen an Konzerne, Banken, Regierungen und die EU gestartet. 8,3 Millionen Unterschriften konnten wir so sammeln, 1,8 Millionen mehr als im Jahr zuvor. Der Zuwachs freut uns sehr, weil es uns offensichtlich gelingt, Menschen für den Schutz der Natur zu begeistern.

Mehr als 927.000 Menschen aus aller Welt haben sich unseren Appellen angeschlossen beziehungsweise gespendet. Besonders viele Unterstützer haben wir in

Frankreich (fast 280.000) und Deutschland (nahezu 245.000). Wir sind auch außerhalb Europas präsent, etwa in den Regenwald-Ländern Philippinen und Mexiko mit jeweils mehr als neuntausend Freunden.

Mit 1,1 Millionen Euro haben wir die finanzielle Förderung unserer Partnerorganisationen 2018 weiter gesteigert. 2017 betrug die Fördersumme 718.000 Euro. Immer wieder versichern uns unsere Partner, dass es für sie wichtig ist, die Weltöffentlichkeit über Naturzerstörung und Missstände in ihrem Land zu informieren. Und wie sehr unsere Petitionen mit Tausenden Unterschriften ihnen helfen, ihre Ziele für den Schutz ihrer Wälder und ihrer Lebensgrundlagen durchzusetzen.

© Magnus Arreval

So arbeiten wir – unsere Kampagnenarbeit

Im Einsatz für die Natur stehen wir mit zahlreichen Umweltschützern und Menschenrechtsaktivisten in der ganzen Welt in Verbindung. Wir sprechen mit ihnen über bedrohliche Entwicklungen und mögliche Aktionen. Dazu lesen wir Studien, holen die Meinung weiterer Fachleute ein, recherchieren vor Ort und wirken in Netzwerken mit.

Auch 2018 haben wir uns auf drei Arbeitsschwerpunkte konzentriert:

1) Wir unterstützen die Menschen in den Regenwaldländern dabei, ihre Natur und ihren Lebensraum zu erhalten und sie gegen Ausbeutung und Zerstörung zu verteidigen.

2) Mit politischen Kampagnen in Deutschland und Europa wollen wir die Regierenden, Konzerne und Banken dazu bewegen, die Natur zu achten, Gesetze einzuhalten oder sie im Sinne des Umweltschutzes zu verbessern.

3) Mit unserer Informationsarbeit weisen wir auf die Zusammenhänge zwischen unserem Konsumverhalten und der Naturzerstörung in Asien, Afrika und Südamerika hin.

Im vergangenen Jahr haben wir wieder zahlreiche E-Mails an Naturfreunde in aller Welt verschickt. Unsere Informationen stellen wir auf Deutsch,



In Brasilien und vielen Regionen der Welt kämpfen insbesondere indigene Völker gegen die Zerstörung der Natur. Wir unterstützen zahlreiche Gruppen mit Kampagnen und Spenden

Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch und Indonesisch online. Seit Kurzem haben wir unsere Sprachfamilie um Niederländisch erweitert.

Unser Magazin Regenwald Report ist mit vier Ausgaben und einer Gesamtauflage von 625.000 Exemplaren erschienen (83.000 mehr als 2017). Damit erreichen wir auch die Unterstützer, die das Internet nicht nutzen. Es dient ebenso wie unsere Website vielen Zeitungs- und Rundfunk-Journalisten als wichtige Informationsquelle. Darüber hinaus geben unsere Experten Interviews – nicht nur in deutschen, sondern auch in afrikanischen und indonesischen Medien.

Wenn möglich organisieren wir Protestaktionen etwa in Ministerien und sorgen dafür, dass unsere Petitionen die Verantwortlichen wirklich erreichen.

Ohne unser kleines Team aus IT-Spezialisten, Grafikern und Bildredakteuren wäre dies nicht möglich. Sie unterhalten und entwickeln unsere Website, verschicken in Sekundenschnelle Tausende Mails und erstellen das Layout für Informationsmaterialien und den Regenwald Report. Unsere Mitarbeiterin in der Unterstützer-Betreuung kümmert sich darum, dass Ihre Spenden ordentlich verbucht werden.

© Antonio Cruz (CC BY 3.0)

Erfolge 2018 – eine Auswahl



Sumatras Elefanten brauchen zum Überleben geschützte Wälder. In Sepintun ist es gelungen, 2.000 Hektar Land vor der Abholzung zu bewahren

Erfolge lassen sich nicht immer eins-zu-eins darstellen. Manche Unterschriftenaktionen führen erst nach Jahren zum Ziel und tragen dazu bei, Themen auf die politische Tagesordnung zu setzen.
www.regenwald.org/erfolge/7826

➔ Manche Petitionen bewirken, dass sich Plantagenfirmen, Palmöl-Händler und Konzerne immer

wieder rechtfertigen müssen oder gar Gerichtsprozesse verlieren.
www.regenwald.org/erfolge/9124

➔ Auch dank unserer Petition mit bislang mehr als 500.000 Unterschriften wissen Europas Politiker, dass sie mehr gegen den Handel mit Elfenbein tun müssen.
regenwald.org/petitionen/1076

➔ Unsere jahrelange Kampagne hat dazu geführt, dass sich kein Politiker bei den Themen Palmöl und Biosprit auf Nichtwissen berufen kann, wenn sie ihre katastrophale Politik beibehalten.
regenwald.org/petitionen/1111

➔ Unsere Arbeit hilft, in Deutschland und Europa das Bewusstsein zu schärfen, wie

© globalfilm

unser Konsum Regenwald zerstört. Dabei geht es um Palmöl, Soja für die Massentierhaltung, Kakao, Tropenholz, Gold- und Aluminium.

Proteste zahlen sich aus: Frankreich will Palmöl aus dem Tank verbannen

Kurz vor Weihnachten traf das französische Parlament eine bahnbrechende Entscheidung und hat den ersten Schritt gemacht, um Palmöl aus dem Tank zu verbannen. Ab dem Jahr 2020 wird aus Palmöl hergestellter Biosprit in Frankreich nicht mehr zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Beimischungsquoten anerkannt. Das Land ist somit Vorreiter in der EU.

Zahlreiche Umweltschutzorganisationen kämpfen gegen die Biosprit-Politik – und machen permanent in Brüssel und in den Mitgliedsländern Druck.
www.regenwald.org/erfolge/9190

Der Elefanten-Wald von Sepintun ist geschützt

Nach langen Verhandlungen sind unsere Partner im Herzen der indonesischen Insel Sumatra endlich am Ziel: 2.000 Hektar Land und Wald in Sepintun gehören



Frankreich verbant Palmöl aus Biosprit, weil für Plantagen Regenwälder gerodet werden. Umweltschützer Feri Irawan deckt unermüdlich kriminelle Machenschaften wie Brandstiftung auf

nun auch offiziell den indigenen Bewohnern und dürfen nicht mehr abgeholzt werden. Für den Erfolg hat unser Partner Feri Irawan hart verhandelt. Der Aktivist hatte den Behörden bewiesen, dass in Sepintun acht Elefanten leben – nun

darf ihr Habitat von niemandem mehr zerstört werden - die Elefanten können endlich sicher leben. Wir unterstützen die Arbeit von Feri Irawan seit mehr als zehn Jahren.
www.regenwald.org/erfolge/9122
regenwald.org/petitionen/1079

© globalfilm + Composer/fotolia / Perkumpulan Hijau

Erfolge 2018 – eine Auswahl



Die indigenen Pala'wan, Ureinwohner der Insel, brauchen zum Überleben ihren Wald, keine Plantagen

Menschen auf Palawan gewinnen gegen Palmöl und Kokospalmen

Auf der Philippinen-Insel Palawan haben unsere Partner zwei große Erfolge erzielt: Im Bezirk Rizal beendet die Regierung die Ausbreitung von Ölpalmen. Außerdem wurden dort zwei große Kokospalmen-Firmen stillgelegt, weil sie Indigenen-Rechte missachtet haben.

„Wir sind sehr glücklich über dieses Ergebnis,“ schreiben unsere Partner von der Koalition gegen Landraub CALG. Wir unterstützen die Organisation seit mehr als zehn Jahren. Diese Erfolge zeigen,

wie wichtig ihre Arbeit ist.

www.regenwald.org/erfolge/9124

Tansania: Unesco zitiert unsere Petition

Es ist zwar kein Erfolg im eigentlichen Sinne, zeigt jedoch, dass wir gehört werden: Im Selous-Reservat in Tansania leben noch einige der extrem seltenen Spitzmaulnasenhörner. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte: Ausgerechnet dort, wo sie aufgespürt wurden, will die Regierung einen Staudamm bauen. Die UNESCO mahnte nun während einer großen Konferenz den Schutz des Welterbes an – und berief sich ausdrücklich auch auf unsere Petition.

www.regenwald.org/news/8925

Nigeria: Nichts passiert – und das ist gut so!

Manchmal braucht man keine großartige Erfolgsmeldung um zu wissen, dass man Erfolg hat. Der geplante Superhighway in Nigeria ist ein Beispiel dafür. Seit 2015 unterstützen wir eine Koalition von Umweltschützern dabei, die Straße quer durch den Cross River Nationalpark zu verhindern. Damals hatten Bulldozer bereits angefangen, eine Schneise zu schlagen; seit dem ersten Protest stecken sie fest. Immer mehr Dorfbewohner engagieren sich für den Schutz ihrer Wälder – die Bedrohung durch das Straßenbauprojekt hat die Naturschutzbewegung stärker gemacht.

www.regenwald.org/petitionen/1045

Liberia: Goldsucher aus dem Schutzgebiet vertrieben

Es ist eine gute Nachricht für Liberias Schimpansen: Die illegalen Goldsucher haben den Sapo Nationalpark verlassen. Hunderte oder gar Tausende waren in das Schutzgebiet eingedrungen und hatten große Schäden verursacht. Bei der Vertreibung

haben neben staatlichen Wildhütern die Community Watch Teams eine wichtige Rolle gespielt, die sich aus 100 Männern und Frauen der umliegenden Dörfer zusammensetzen. Trainiert werden die Freiwilligen von der Wild Chimpanzee Foundation (WCF). Einer aktuellen Studie zufolge haben die Schimpansen die Invasion offenbar gut überstanden. Die Population von 1.000 Tieren sei stabil, schreiben die Primatologen um WCF-Forscher Clement Tweh.



Der Schutz von Regenwald sichert auch den Lebensraum zahlreicher Tierarten

Übergabe Petitionen – Druck in Berlin, Europa und Kanada

2018 haben wir 8,3 Millionen Unterschriften gesammelt, so viele wie noch nie. Die meisten

haben wir per E-Mail an Politiker und Firmen geschickt, einige Petitionen wurden persönlich übergeben. So haben wir mit anderen Organisationen im Bundesumweltministerium erläutert, warum die EU Schlupflöcher im Elfenbeinhandel schließen muss. 171.296 Unterschriften haben wir dabei übergeben.

In **Brüssel** haben wir gegen das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indonesien (CEPA) Front gemacht. Gemeinsam mit Aktivisten aus Asien und Europa haben wir 172.000 Unterschriften überreicht. Während eines Gesprächs im Büro der Handelskommissarin Cecilia Malström haben wir davor gewarnt, dass CEPA Indonesiens Natur und der Landbevölkerung schadet, weil der Deal den Import von Palmöl in die EU erleichtert.

In **Kanada** haben unsere Partner des Sierra Club BC für den Erhalt der alten Wälder auf Vancouver Island demonstriert. Rund 180.000 Unterschriften haben wir beige-steuert. Die gemäßigten Regenwälder werden in einem atemberaubenden Tempo gerodet – weitgehend unbeachtet von der Weltöffentlichkeit. Das wollen wir ändern. www.regenwald.org/erfolge/8926 www.regenwald.org/news/9123 www.regenwald.org/news/8940



Unsere Botschaft im Bundesumweltministerium: „Elfenbeinhandel tötet“

Partnerprojekte 2018

Peru: Tamshiyaco, Loreto



© Magnus Arreval

Der Schamane Francisco kennt die Pflanzen des Regenwaldes und ihre heilenden Kräfte genau

Regenwaldkauf am Amazonas – ACELPA

Im peruanischen Amazonas-Regenwald will die Bevölkerung ihre Natur dauerhaft schützen. Mit dem Kauf von Urwaldgrundstücken wollen die Menschen es einer Kakaofirma erschweren, immer mehr Regenwald für Plantagen zu roden.

Mit Spendengeldern von Rettet den Regenwald kauft ACELPA Parzellen, um sie als Naturschutzzone im Gemeinschaftsbesitz zu sichern.

37 Grundstücke mit 462,4 Hektar Urwald wurden bereits gekauft (Stand Dezember 2018) und vor der Abholzung bewahrt. Längerfristig sollen die Schutzzonen staatlich anerkannt werden.

Wir haben uns 2018 mit 70.019 Euro am

Regenwaldkauf beteiligt. Dieser Betrag enthält die Kosten für Vermessung, Notar und Behördengänge. Außerdem die Pflege und die Bewachung durch Patrouillen. Das Management übernehmen unsere Partner von ACELPA in Kooperation mit dem deutsch-peruanischen Verein „El Puente – die Brücke“ und der „Zukunftsstiftung Entwicklung“. Letztere unterstützt die Einwohner von Tamshiyacu beim organischen Landbau. Damit sollen weitere, alternative Lebens- sowie Einkommensquellen im Einklang mit der Natur geschaffen werden.

www.regenwald.org/spende/146

www.regenwald.org/regenwaldreport/2018/507

Indonesien: Aceh, Sumatra



© Junaidi Hanafiah

Ranger patrouillieren in den Wäldern des Leuser-Ökosystems und machen die Fallen von Wilderern unschädlich

Hilfe für das Leuser-Ökosystem - Forum Konservasi Leuser

Straßen, Palmöl-Plantagen, ein geplanter Staudamm, Wilderei – die Regenwälder Sumatras sind in Gefahr; Tiere wie Waldelefanten, Tiger, Nashörner und Tapanuli Orang-Utans verlieren ihren Lebensraum. Deshalb durchstreifen Ranger der Organisation Forum Konservasi Leuser das Dickicht an besonders kritischen Punkten, wo Straßen Habitate zerstückeln und sensible Ökosysteme bedroht sind. Die Patrouillen haben Erfolg: Es trauen sich immer weniger Wilderer in den Wald. Aufbauend auf diese Erfahrungen wurden zwei weitere Ranger-Teams aufgestellt. Während der nächsten Jahre unterstützen wir sie umfassend: Ein Ranger erhält 220 Euro pro Monat

Lohn, ein Schlafsack kostet 20 Euro, ein Rucksack 70. Auch Kameras, GPS-Geräte und Drohnen zur Aufklärung und Überwachung werden gebraucht.

Damit die Wunden in der Natur heilen, pflanzen die Umweltschützer innerhalb von vier Jahren 100.000 Setzlinge heimischer Baumarten. Zugleich erobern ungezählte Pflanzen und Tiere auf natürliche Weise das Terrain zurück. 500 Hektar zerstörter Wald sollen so bald wieder von üppigem Grün überzogen sein.

Wir unterstützen die Arbeit des Forum Konservasi Leuser und konnten 128.420 Euro überweisen.

www.regenwald.org/spende/249

www.regenwald.org/regenwaldreport/2018/493

Partnerprojekte 2018

Malaysia: Sabah, Borneo



© RFF

Die Naturstiftung RFF und lokale Partner kaufen in Sabah Regenwald und forsten wo nötig auf

Ein neuer Wald für Sabah – RFF

Im Osten von Sabah wachsen Borneos artenreichste Regenwälder. Doch immer mehr Plantagen und Straßen zerstückeln die Lebensräume von Zwergelentanten, Orang-Utans und vielen anderen gefährdeten Arten. Um sie zu retten, kauft die Naturstiftung RFF Wald- und Plantagengrundstücke, forstet sie auf und vernetzt die Wildtier-Reservate zu größeren Schutzgebieten. Bereits mehr als 2.300 Hektar Wald haben unsere Partner in Zusammenarbeit mit den Behörden unter Schutz stellen lassen. Ein weiteres Gebiet wurde mit Spendengeldern gekauft und dem Wildtierreservat Tabin zugefügt.

Doch die geretteten und aufgeforsteten Flächen

genügen nicht. Noch klaffen Lücken zwischen den Schutzgebieten: privates Land, das mit Ölpalmen bepflanzt ist. Die erste Plantage soll nun von unseren Partnern gekauft, in einen Wald zurückverwandelt und in streng geschützte Wildtierreservate eingliedert werden. Bei Palmölplantagen sind die Bodenpreise ähnlich hoch wie in Deutschland. Für die Aufforstung werden die Setzlinge in Dorfbaumschulen gezogen und nach der Auspflanzung immer wieder von Gestrüpp befreit, bis sie groß genug sind.

Wir sind froh, dass wir dieses Projekt 2018 mit insgesamt 307.000 Euro fördern konnten.

www.regenwald.org/spende/262

Liberia



© Sonja Metzger / WCF

Westafrikas dichte Wälder bieten Schimpansen einen Lebensraum. Deshalb muss das Netz aus Schutzgebieten wachsen

Schutzgebiete für Schimpansen in Westafrika – WCF

Schimpansen sind die nächsten Verwandten des Menschen – doch in Westafrika haben wir sie an den Rand des Aussterbens gebracht. Um sie zu retten, muss ihr Lebensraum geschützt werden. Seit vielen Jahren setzt sich daher die Wild Chimpanzee Foundation (WCF) für Nationalparks in der Elfenbeinküste, Liberia und Guinea ein.

Nachdem 2017 in Liberia der Grebo-Krahn Nationalpark gegründet wurde – maßgeblich vorangetrieben von WCF – wird das Gebiet jetzt im Wald markiert. Mit Hochdruck arbeiten die Schimpansen-Forscher daran, dass auch in Krahn-Bassa ein Nationalpark ausgerufen wird. Sie haben bereits Studien vorgelegt,

die die Existenz von Schimpanse, Elefanten und Zwergflusspferden beweisen. Im Sapo Nationalpark sind Community Watch Teams im Einsatz, um illegale Goldsucher und Wilderer fernzuhalten. Im Dezember ist einer unserer Mitarbeiter nach Liberia gereist, um aus erster Hand zu erfahren, wie der Schutz des Schimpansenhabitats dort funktioniert.

Im Nachbarland Guinea ist es zur Etablierung des ausgerufenen Moyon-Bafing Nationalparks noch ein weiter Weg – weil hier 4.000 Schimpansen leben, muss das Projekt gelingen!

www.regenwald.org/spende/215

www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/513

Partnerprojekte – kurz vorgestellt

Indonesien: Sembuluh-See, Borneo Borneos Urwälder schützen - SOB



Mit Drohnen dokumentiert SOB die Naturzerstörung

Seit Anfang März 2018 droht den Wäldern am Sembuluh-See das Aus: Die Plantagenfirma PT Salonok Ladang Mas begann, eine Straße durch den Wald zu schlagen. Die Bewohner stellten sich den Bulldozern entgegen. „Save Our Borneo“ ist seither vor Ort. Ein Teil des Waldes ist zerstört, doch weitere Zerstörungen konnte die Organisation bisher verhindern.

www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/514

Indonesien: Kinipan, Borneo

Kinipan-Kampagne – Bündnis mehrerer Organisationen

Auch aus dem Nachbarkreis erreicht die Aktivisten von „Save Our Borneo“ ein Alarm: Eine indigene Dayak-Gemeinde aus Kinipan wehrt sich gegen eine Ölpalmfirma, die ohne Vorwarnung ihren Wald abholzt. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern und anderen Umweltschützern gelingt es ihnen, der Abholzung vorerst Einhalt zu gebieten. Doch die Gefahr ist nicht gebannt.

www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/514



Urwaldriesen zu fällen, ist ein Umweltverbrechen

Indonesien: Riau, Sumatra

Schutz von Torfwald vor Papierkonzern - Kaliptra Andalas

Die Halbinsel Kampar ist Indonesiens wichtigstes Torfgebiet. Doch die Papierindustrie hat Kampar weitgehend abgeholzt, mit gravierenden Folgen für das Klima. Jetzt stellt sich der Konzern APRIL als Klimafreund dar und baut einen „Gürtel aus Bäumen“ um das zerstörte Torfgebiet - finanziert mit Geld,

das für den Klimaschutz gedacht ist. Die örtliche Umweltschutzorganisation Kaliptra Andalas fürchtet, dass APRIL die Akazien der Aufforstung nachher zu Papier verarbeiten will. Für Recherche und den Aufbau des Widerstandes haben wir Kaliptra Andalas mit 18.310 Euro unterstützt.

© SOB (2)

Indonesien: Palu, Zentralsulawesi Anti-Bergbau-Netzwerk Jatam

Das Anti-Bergbau-Netzwerk Jatam kämpft nicht nur gegen Goldgräber und Nickelminen, sondern auch gegen Sandraub an den Küsten und Flüssen. Mit großen Kampagnen, Demos, Medienarbeit und politischem Druck gehen die Aktivisten gegen illegal agierende Firmen vor und bringen sie vor Gericht. Erschwert wurde die Arbeit durch den Tsunami, der am 28. September die Stadt Palu verwüstet hat. Unsere Partner haben glücklicherweise alle überlebt und konnten Nothilfe leisten.

www.regenwald.org/spende/258

www.regenwald.org/petitionen/1113



Protest gegen den Abbau von Sand

Indonesien: Sepintun, Sumatra Perkumpulan Hijau



Kaum ein Umweltschützer ist auf Sumatra so erfolgreich wie Feri Irawan

Nach langen Verhandlungen sind unsere Partner im Herzen der indonesischen Insel Sumatra endlich am Ziel: 2.000 Hektar Land und Wald in Sepintun gehören nun auch offiziell den indigenen Bewohnern und dürfen nicht mehr abgeholzt werden. Für den Erfolg hat unser Partner Feri Irawan hart verhandelt. Er setzt sich an vielen Orten für Landrechte ein, eine sehr zeitaufwändige Arbeit: Land vermessen,

kartografieren, mit Behörden verhandeln. Feri ist einer der exponiertesten Kritiker der Palmöl-Konzerne und hat auch 2018 erneut Beweise für Brandstiftung in Torfwäldern geliefert. Wir unterstützen die Arbeit von Feri seit mehr als zehn Jahren.

www.regenwald.org/erfolge/9122

www.regenwald.org/petitionen/1079

Partnerprojekte – kurz vorgestellt

Indonesien: Sungai Putri, West-Kalimantan

Orang-Utan-Schutz auf Borneo - IAR

Es geht um das Überleben von Borneos Orang-Utans: Dafür setzen sich die Tierretter von International Animal Rescue im Westen der Insel seit vielen Jahren ein. Zudem sollen die Bewohner von Sungai Putri in

die Lage versetzt werden, den 55.000 Hektar großen Regenwald des Ortes vor Palmöl-Plantagen zu schützen – und damit den Lebensraum der Orang-Utans. www.regenwald.org/spende/139

Indonesien

Öffentlichkeitskampagne gegen Palmöl – Globalfilm + Watchdoc

Indonesien ist der größte Palmölproduzent der Welt – entsprechend verheerend ist die Regenwaldzerstörung. Die Biosprit-Politik der EU ist einer der Gründe dafür. Die Industrie versucht, mit dem Label RSPO Palmöl als „nachhaltig“ zu

deklarieren. Unsere Recherchen belegen, warum RSPO eine Lüge ist und die Biosprit-Politik beendet werden muss. Um dieses Wissen zu verbreiten, haben wir uns auch am Film „Asimentris“ beteiligt und haben Lobbyarbeit in Brüssel betrieben.

Philippinen: Palawan

Palmöl-Kampagne und Schutz der Landrechte – CALG

Die Insel Palawan ist wegen ihrer besonderen Artenfülle UNESCO-Biosphärenreservat – und dennoch vor Ausbeutung nicht sicher. Mit großem Einsatz verhindern unsere Partner von der Koalition gegen Landraub CALG gemeinsam mit der Bevölkerung, dass sich Palmölplantagen und Bergbau ungehindert ausbreiten.

www.regenwald.org/spende/170

www.regenwald.org/erfolge/9124

Landrechte bewahren Regenwälder. Deshalb unterstützen wir die indigenen Völker Batak und Tagbanua auf Palawan dabei, Besitzurkunden für ihr Land zu erhalten. So sollen insgesamt 60.000 Hektar Land, Waldflächen vor Landraub bewahrt werden.

Dieses Projekt wird auch vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) unterstützt

Malaysia

Temiar kartieren ihr Land – Freunde der Naturvölker

Holzfäller zerstören wertvolle Wälder in der malaysischen Provinz Kelantan. Um die Natur zu bewahren und ihre Besitzansprüche durchzusetzen, kartieren die indigenen Temiar ihr Land. Aktivisten klappern dazu die Dörfer ab und erstellt mit GPS-Daten die

Landkarten, die die Rechte der Indigenen belegen. Um Rodungen zu verhindern, haben die Temiar bereits mehrfach Barrikaden errichtet.

www.regenwald.org/petitionen/1083

www.regenwald.org/spende/225

Malaysia: Ulu Kelawit, Sarawak

Schutz vor Landraub - SADIA



Dorfbewohner lernen, wie wichtig Karten sind, um ihre Landrechte durchzusetzen

Der Umweltschützer Matek Geram kämpft unermüdlich gegen Palmölfirmen und Holzfäller in Sarawak. Dazu kartiert er das Land der Indigenen vom Volk der Iban und verklagt Unternehmen, die in das Land eindringen. Wenn der Widerstand keinen

Aufschub duldet, baut Matek mit Dorfbewohnern Barrikaden.

www.regenwald.org/spende/198

www.regenwald.org/petitionen/1153

Indonesien: Sumatra, Java, Bali

Scorpion Wildlife

Seit 2015 decken die Aktivisten von Scorpion Wildlife den illegalen Handel mit geschützten Tierarten wie Plumploris und Papageien auf. So haben skrupellose

Vogelfänger bereits 13 Spezies an den Rand des Aussterbens gebracht. Der Vogelhandel ist ein unermesslicher Verlust für die Artenvielfalt.

Indonesien: Papua

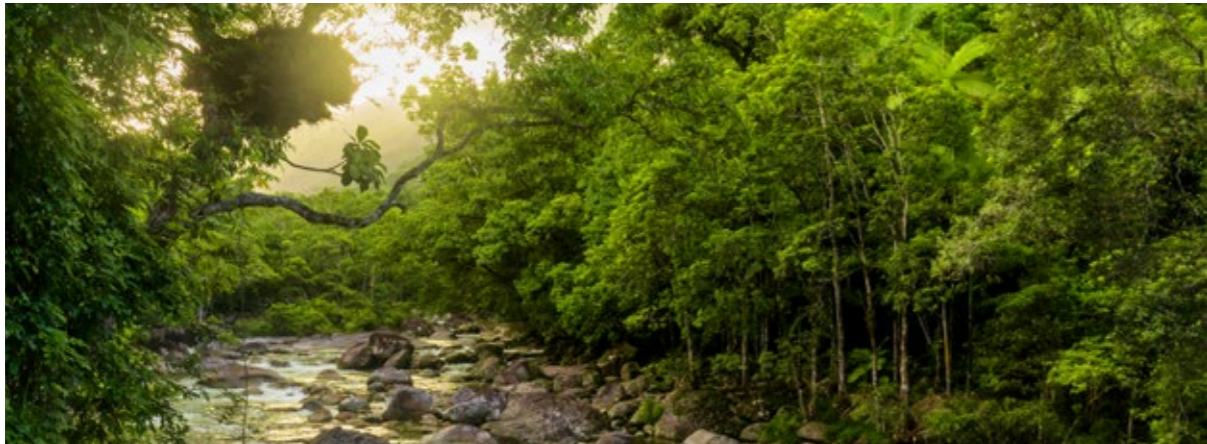
Widerstand gegen die Holzmafia in Papua - Pusaka

In der indonesischen Provinz Papua steht der größte zusammenhängende Regenwald im asiatisch-australischen Raum. Holz- und Palmölfirmen

haben angefangen, in schwer zugänglichen Gebieten Wälder abzuholzen. Die Organisation Pusaka deckt Rodungen auf, wozu sie auch Drohnen einsetzt.

Partnerprojekte – kurz vorgestellt

Australien: Daintree Nationalpark, Queensland Landkauf in Daintree – Rainforest Rescue



In Australiens Nordosten liegt der Daintree-Regenwald

135 Millionen Jahre – so alt ist der Daintree-Dschungel in Australien. Kein Wunder, dass die Regenwälder als UNESCO-Welterbe unter Schutz gestellt wurden – allerdings nur Teile davon. Umweltschützer der örtlichen Organisation Rainforest Rescue kaufen daher umliegende Parzellen auf, um

den Wald auch dort zu bewahren. Parzelle 15, um die es derzeit geht, grenzt an ein Reservat der Indigenen vom Volk der Kuku Yalanji. Für die Aktivisten ist das besonders reizvoll: Sie geben den Wald den Ureinwohnern und der Natur zurück.
www.regenwald.org/spende/247

Französisch Guayana

Film über Bergbauprojekt Montagne d'Or - Michel Huet

Frankreichs Präsident Macron will die Regenwälder in Französisch-Guayana für den Goldabbau freigeben. Für die Montagne d'Or-Mine wird eine mehr als einen Quadratkilometer große und 400 Meter tiefe Wunde in den Dschungel geschlagen. Umweltschützer

und Indigene wehren sich gegen die Pläne. Der renommierte Filmemacher Michel Huet hat eine Dokumentation über das Projekt gedreht, die wir mit 18.515 Euro unterstützt haben.
www.youtube.com/watch?v=oXhRQsmbDkE

Australien: Tarkine, Tasmanien Kampagne für Tarkine

Die Region Tarkine beheimatet einen der größten gemäßigten Regenwälder der Erde. Der Naturschatz ist von Holzeinschlag und Bergbau bedroht. Wir

haben eine Kampagne im Vorfeld der Regionalwahlen unterstützt.
www.pozible.com/project/vote-tarkine

© Martin Valigursky/Shutterstock

Kanada: Fort Chipewyan, Alberta Public Hearing zu Teersand-Mine – Keepers of the Athabasca

In Kanada plant die Firma Teck Resources die größte Teersand-Mine der Welt. Umweltschützer und Indigene befürchten Schäden für den Wood Buffalo National Park, den Athabasca River und die borealen Wälder. Die Organisation Keepers of the Athabasca hat die Argumente gegen das Projekt während einer öffentlichen Anhörung vorgetragen und kämpft weiter gegen das Milliardenprojekt
www.regenwald.org/petitionen/1128



Eine Teersand-Mine bedroht den Lebensraum von Büffeln

Thailand: Chiang Mai Forest Defender's conference - Not1More

Sie heißen Wardian, Matek, Nasako oder Clovis - immer wieder werden Umweltschützer wegen ihrer Arbeit festgenommen und ins Gefängnis geworfen. Wir haben einen Rechtshilfefonds eingerichtet, um gegebenenfalls Anwalts- und Gerichtskosten zahlen zu können.

Die Organisation Not1More vernetzt gefährdete Umweltschützer. Dabei geht es auch um körperliche Angriffe bis Mordversuche. Wir haben eine Konferenz der Forest Defender in Thailand, an der mehrere unserer Partner teilnahmen, unterstützt.
www.regenwald.org/spende/253

Nigeria: Afi Mountain, Cross River State Unterstützung für Naturschützer in Nigeria - DevCon



Martins Egot bespricht sich mit Rangern

Eco-Guards beschützen am Afi Mountain den Lebensraum der Gorillas, das Volk der Ekuri kämpft gegen einen geplanten „Superhighway“ durch den Regenwald - Nigerias Umweltschützer streiten auf vielfache Weise für die Natur ihrer Heimat. Besonders eng arbeiten wir mit Martins Egot von der Organisation DevCon zusammen. Er schult Ranger und sensibilisiert die Bevölkerung abgelegener Dörfer für den Schutz der Natur. Zugleich wird er gegen das Straßenbauprojekt aktiv, sobald sich Bulldozer zeigen.
<https://www.regenwald.org/spende/208>

© istock/Kumovic / RdR

Partnerprojekte – kurz vorgestellt

Kongo-Kinshasa: Goma, Nord-Kivu Gorilla-Schutz im Nationalpark Virunga - Réseau CREF



Unterschriften gegen die Förderung von Erdöl

Im Nationalpark Virunga leben einige unserer nächsten Verwandten: die Berggorillas. Um ihr Überleben zu sichern, muss dieses Reservat erhalten bleiben. Umweltschützer vom Netzwerk Réseau CREF wehren sich gegen Pläne der Regierung, die Wälder für die Erdöl-Industrie freizugeben. 19 Organisationen aus der Provinz Nord-Kivu mobilisieren die Bevölkerung, um Druck auf die Regierung in Kinshasa aufzubauen. www.regenwald.org/spende/252
www.regenwald.org/regenwaldreport/2018/509

Brasilien: Maranhão Die Cerrado-Savanne soll leben - Forum Carajás

In Brasilien greift die Futtermittelindustrie nach riesigen Landflächen, um dort Sojabohnen für den Export anzubauen. Die Organisation Forum Carajás schafft zusammen mit den Einwohnern mehrerer Gemeindebezirke drei Schutzgebiete mit Cerrado-Savanne. Auf einer Gesamtfläche von fast 10.000 Hektar sollen sie den Kleinbauern die traditionelle, umweltfreundliche Nutzung der Natur sichern. Zudem soll die Sojaindustrie durch politische Arbeit gebremst werden. www.regenwald.org/regenwaldreport/2019/512



Indigene sind häufig die engagiertesten Umweltaktivisten

Peru: Tamshiyacu + Lima Kakao-Monokultur im peruanischen Amazonien - Kene

Seit fünf Jahren tragen Ihre Spenden dazu bei, dass der Regenwald von Tamshiyacu geschützt wird und dass auf gerodetem Boden neue Bäume wachsen. Dafür kaufen unsere lokalen Partner Waldgrundstücke und verhindern, dass sich Kakaoplantagen weiter ungehindert ausbreiten. (siehe S. 10). Rechtsbeistand im Widerstand gegen die Firma erhalten die Menschen von der Organisation Kene aus Lima. Die Organisation

betreibt politische und juristische Kampagnenarbeit. Sie verteidigt die Rechte der Einwohner und hat Gerichtsverfahren gegen die Landnahmen und Abholzungen der Kakaofirma eingeleitet. Bei diesem Projekt arbeiten wir mit dem Weltfriedensdienst WFD zusammen. www.regenwald.org/regenwaldreport/2018/507
www.regenwald.org/spende/146

© Alphonse Valivambene / Antonio Cruz (CC BY 3.0)

Kongo-Kinshasa: Réserve Naturelle Itombwe, Süd-Kivu Gold bedroht Gorillas – Berggorilla & Regenwald Direkthilfe

Die rücksichtslose Politik der Regierung in Kinshasa hat offenbar die kanadische Bergbau-Firma Banro ermutigt, in Gorilla-Habitat vorzudringen. Schauplatz ist das Schutzgebiet Itombwe. Unsere Partner bilden Wildhüter aus und sorgen für deren Ausrüstung. www.regenwald.org/petitionen/1150
www.regenwald.org/regenwaldreport/2018/509



Menschenaffen sind auf dem Rückzug

Ecuador Palmölkampagne - Acción Ecológica

Auch in Ecuador breiten sich Palmöl-Plantagen aus. Die Organisation Acción Ecológica setzt alle Hebel in Bewegung, um die Entwicklung zu stoppen. Die Umweltschützer organisierten dazu ein Vernetzungstreffen, zu dem auch Teilnehmer aus Honduras, Kolumbien und Uruguay anreisten. Zudem

informierten sie das EU-Büro in Ecuador über die Auswirkungen von Plantagen. Schließlich unterstützen sie die Einwohner des Ortes 5 de Junio, die sich gegen Waldvernichtung und Landraub wehren. www.accionecologica.org/component/content/article/2326

Spanien Kampagnen in Lateinamerika - Salva la Seva

Bioenergie, Palmöl, Pestizide, Tropenholz, Bergbau, der Betrug mit sogenannten "Nachhaltigkeitssiegeln" - mit diesen und vielen anderen Themen beschäftigt sich Salva la Selva mit Sitz in Spanien. Die Aktivisten entwickeln zahlreiche Petitionen und sind in ein enges Netzwerk eingebunden, das sich von Berlin über Brüssel bis Lateinamerika erstreckt. In Peru, Ecuador und Brasilien betreuen sie Projekte von

Partnerorganisationen wie beispielsweise den Landkauf am Amazonas. www.regenwald.org/spende/146
www.regenwald.org/petitionen/1022
www.regenwald.org/petitionen/1152
www.regenwald.org/petitionen/1111
www.regenwald.org/petitionen/1163
www.regenwald.org/petitionen/992

© Joe McKenna (CC BY 2.0)

Überblick über die Finanzen

2018 hat der Verein insgesamt 2.025.011,41 Euro Spendengelder eingenommen. Wie bereits in den beiden Vorjahren haben wir in geringem Umfang auch Zuwendungen vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) für die Förderung unseres Projekts auf den Philippinen erhalten.

Insgesamt haben wir die Projektförderung in den Regenwaldländern mit 1,1 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Das ist ein Anteil von 54 Prozent an den Ausgaben. Die internationale Kampagnen- und Informationsarbeit hatte einen Anteil von 35 Prozent. Die Verwaltungskosten konnten mit 7 Prozent weiterhin niedrig gehalten werden.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und erhält keine Aufwandsentschädigung.

EINNAHMEN UND AUSGABEN 2018 (€)

Spendeneinnahmen	2.025.011,41
Zuschüsse Ministerien	13.013,00

GESAMTEINNAHMEN 2.025.011,41

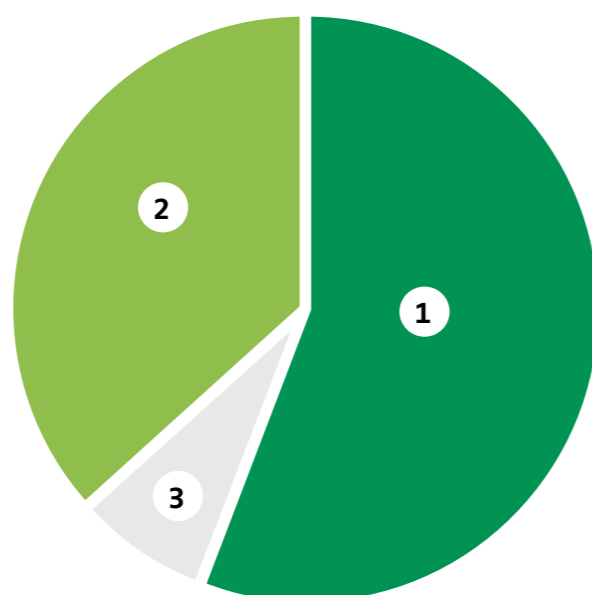
Informations- & Kampagnenarbeit, Regenwald Report	717.743,30
Partnerprojekte im Ausland	1.101.063,74
Verwaltungskosten	148.207,35

AUSGABEN GESAMT 1.967.014,39

Projektrücklagen 2018	57.997,01
-----------------------	-----------

AUSGABENVERTEILUNG 2018

1 Projekthilfen	54 %
2 Kampagnenarbeit	35 %
3 Verwaltungskosten	7 %



Finanzierte Partnerprojekte 2018

PROJEKT	BETRAG / €
Regenwaldkauf am Amazonas - ACELPA	70.019
Hilfe für das Leuser-Ökosystem - Forum Konservasi Leuser	128.420
Ein neuer Wald für Sabah - RFF	220.000
	+ 87.000
Schutzgebiete für Schimpansen in Westafrika - WCF	200.000
Borneos Urwälder schützen - SOB	18.063
Kinipan-Kampagne - Bündnis mehrerer Organisationen	10.081
Anti-Bergbau-Netzwerk Jatam	24.580
Schutz von Torfwald vor Papierkonzern - Kaliptra Andalas	18.310
Perkumpulan Hijau	23.535
Orang-Utan-Schutz auf Borneo - IAR	7.560
Scorpion Wildlife	10.023
Widerstand gegen die Holzmafia in Papua - Pusaka	25.050
Öffentlichkeitskampagne gegen Palmöl - Globalfilm + Watchdoc	25.960
	+ 1.166
Palmöl-Kampagne und Schutz der Landrechte - CALG	9.612
Schutz vor Landraub - SADIA	10.760
Temiar kartieren ihr Land - Freunde der Naturvölker	1.000
Landkauf in Daintree - Rainforest Rescue	18.116
Kampagne für Tarkine	3.195
Public Hearing zu Teersand-Mine - Keepers of the Athabasca	2.100
Forest Defender's conference - Not1More	5.500
Unterstützung für Naturschützer in Nigeria - DevCon	30.059
Gorilla-Schutz im Nationalpark Virunga - Réseau CREF	5.009
Gold bedroht Gorillas - Berggorilla & Regenwald Direkthilfe	11.000
Palmöl-Monokultur im peruanischen Amazonien - Kene	31.950
Die Cerrado-Savanne soll leben - Forum Carajás	7.520
Palmölkampagne - Acción Ecológica	21.797
Kampagnen in Lateinamerika - Salva la Seva	96.846
Bergbauprojekt Montagne d'Or	18.515
GESAMTSUMME	1.142.746

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

in EUR zum 31. Dezember 2018

1. Ideeller Bereich zum 31.12.2018

EINNAHMEN DES VEREINS		BETRAG / €
Spendeneinnahmen		2.025.011,41
Davon Zuschüsse		13.013,00
SUMME EINNAHMEN VEREIN		2.025.011,41
AUSGABEN DES VEREINS		BETRAG / €
KAMPAGNENAUSGABEN		
Projektförderung		1.101.063,74
Honorare Kampagnenausgaben		496.456,75
– Festangestellte Kampagnenmitarbeiter	128.737,11	
– Freie Kampagnenmitarbeiter	367.719,64	
gesetzl.-soz. Aufwendungen Festangestellte		28.619,23
Künstlersozialkasse Honorare Kampagnenmitarbeiter		5.728,12
Berufsgenossenschaft		424,73
Sonst. Kampagnenausgaben / inkl. Regenwald Report		174.073,64
Online-Kampagne (Google)		10.454,49
abzuführende Umsatzsteuer aus Online-Kampagne (Google)		1.986,35
VERWALTUNGS-AUSGABEN		
gezahlte Kapitalertragsteuer		0,00
Instandhaltung betriebl. Räume/Strom etc.		1.464,74
Wartungskosten Hard-/Software		279,00
Abschreibungen Büroausstattung		2.218,70
Betriebsbedarf		662,52
Porto		4.239,04
Telefon		2.893,55
Internetkosten Verein		36.326,73
EDV / Datenbanksystem Verein		82.133,80
Bürobedarf		191,00
Rechts- und Beratungskosten		226,31
Buchführung und Jahresabschlußerstellung		4.147,91
Jahreasabschlüsse 2013–2014		5.194,35
Nebenkosten Geldverkehr		8.229,70
SUMME AUSGABEN VEREIN		1.967.014,40

2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

EINNAHMEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF		BETRAG / €
Erlöse Bücher (7% Ust)		15.682,43
Erlöse CDs etc (19% Ust)		14.035,74
Umsatzsteuer 7%		1.098,05
Umsatzsteuer 19%		2.667,01
SUMME EINNAHMEN		33.483,23
AUSGABEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF		BETRAG / €
Wareneinkauf (7% USt)		8.615,83
Wareneinkauf (19% USt)		8.125,17
Versand		2.667,92
Vorsteuern 7%		804,02
Vorsteuern 19%		2.935,37
Regenwald Report (7% und 19% USt)		7.526,60
IHK-Beitrag		0,00
in 2018 gezahlte Umsatzsteuer-Voranmeldungen		2.129,94
Umsatzsteuer 4. Vj. 2018 und Jahreserklärung 2016+2017		2.040,49
SUMME AUSGABEN		34.845,34

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

in EUR zum 31. Dezember 2018

3. Gesamte Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des Vereins

GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG FÜR DEN IDEELLEN BEREICH

EINNAHMEN DES VEREINS

Spendeneinnahmen	2.025.011,41
Zinserträge	0,00
SUMME EINNAHMEN VEREIN	2.025.011,41

AUSGABEN DES VEREINS

Kampagnenausgaben	1.818.807,05
Verwaltungsausgaben	148.207,35
SUMME AUSGABEN VEREIN	1.967.014,40

J A H R E S Ü B E R S C H U S S aus Vereinstätigkeit (ideeller Bereich) 57.997,01

GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN GESCHÄFTSBETRIEB

EINNAHMEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	33.483,23
AUSGABEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	34.845,34

J A H R E S F E H L B E T R A G aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb Verkauf -1.362,11

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG ZUM 31.12.2018

ERGEBNIS AUS IDEELLEM BEREICH	57.997,01
ERGEBNIS AUS WIRTSCHAFTLICHEM GESCHÄFTSBETRIEB	-1.362,11

Ergibt für die gesamte Vereinstätigkeit einen

J A H R E S Ü B E R S C H U S S **56.634,90**